

Klingende Premiere im Saal

„Open-Air der Blasmusik“ in Dudenhofen wegen Regenwetter ins trockene Bürgerhaus verlegt

DUDENHOFEN ■ Eine echte Premiere war das „Durrehäiwer Open-Air der Blasmusik“, zu dem sich Musiker aus Musikverein und TSV-Blasorchester das erste Mal zu einem gemeinsamen Klangkörper formierten und unter wechselnder Stabführung der beiden Dirigenten Dieter Duzak und Rainer Fenchel musizierten. Bei ungünstiger Wetterprognose verlegte man das Konzert der über 80 Musiker vorsorglich ins Bürgerhaus, wo jeder Sitzplatz belegt war.

Bis zu diesem Konzert waren sowohl die Abteilung des TSV als auch der Musikverein stets getrennte Wege gegan-

gen. Lediglich einen Gastaustritt hatte der Musikverein beim TSV-Frühlingskonzert gehabt, wie sich einige Besucher noch erinnern. Vor ein paar Jahren, als Maifest und Vatertag auf denselben Kalendarstag fielen, wurde auch gemeinsam im Wald gefeiert. Doch ein gemeinsames Konzert, das hatte es so noch nie gegeben.

„Das ist die erste Gemeinschaftsveranstaltung seit 102 Jahren“, verkündete der Vorsitzende des Musikvereins, Willi Kratz zu Beginn. Er bezog sich damit auf das Alter seines Vereins, der vor zwei Jahren Jubiläum feierte. Vor-

sichtlich optimistisch gab er sich vor dem Konzert: Falls es ein Erfolg werde, könne man so eine Veranstaltung ja wiederholen - nicht gerade jedes Jahr, aber vielleicht alle zwei Jahre. Warum beide Orchester nicht schon früher zusammengearbeitet haben, fragten sich viele Besucher angesichts der guten Unterhaltung der folgenden Stunden.

„Bühne frei“ lautete das Motto des ersten Teils des Konzertprogramms. Zur Aufführung gelangen sinfonische Höhepunkte wie Auszüge aus Carl Orffs „Carmina Burana“, Pietro Mascagnis „Intermezzo Sinfonico“, so-

wie die berühmte Arie „Nesun Dorma“ aus Giacomo Puccinis Oper „Turandot“ und ein Auszug des Musicals „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber.

Bekanntes Filmmelodien widmete sich der zweite Teil nach der Pause unter dem Motto „Film ab“. Stücke aus Filmen wie „Die Brücke am Kwai“, „Exodus“ und ein „James-Bond-Medley“ entführten die Zuschauer in andere Welten.

Die Moderation übernahmen Ina Zielinski und Ann-Kathrin Paul, die zwar im selben Stadtteil wohnen, sich aber erst durch das Konzert

kennen gelernt haben. Vor dem letzten Stück überraschte Katrin Ripper aus der Abteilungsleitung des TSV-Blasorchesters den Musikvereinsvorsitzenden des Musikvereins Willi Kratz mit zwei Gläsern Sekt und dem Angebot, symbolisch Verbrüderung zu trinken. Begleitet von freudigen Rufen und viel Applaus leerten die beiden ihre Gläser und blickten positiv in die Zukunft.

Katrin Ripper lobte die Zusammenarbeit bei diesem Konzert, von dem fleißig besuchten gemeinsamen Proben bis zur Durchführung am Samstag Abend. ■ pep



Katrin Ripper und Willi Kratz trinken symbolisch „Verbrüderung“: Musikverein und TSV-Blasorchester haben erstmals ein gemeinsames Konzert bestritten. ■ Fotos: Petrat